



Let`s Talk About It
Sucht: Was kann ich tun, wenn Nahestehende abhängig sind, ohne mich selbst zu überfordern?

Michael Silly

05.11.2024

www.sucht-promenteoee.at
www.praevention.at

Beratung, Therapie, Wohnen
Institut Suchtprävention

pro mente **oö**



#SUCHTsucht – der Podcast
von pro mente OÖ

By #SUCHTsucht Podcast

Was ist Sucht? Welche Faktoren begünstigen diese Erkrankung? Und wie kann man Abhängigkeitsfallen durchbrechen? Unter dem Titel #SUCHTsucht begleitet sich der Podcast von pro mente OÖ auf die Suche nach Antworten auf wesentliche Fragen in der Suchtarbeit. Behandelt wird eine große Bandbreite an Themen, die Sucht aus unterschiedlichen...

Mehr anzeigen

[Auf Spotify hören](#)



Standorte



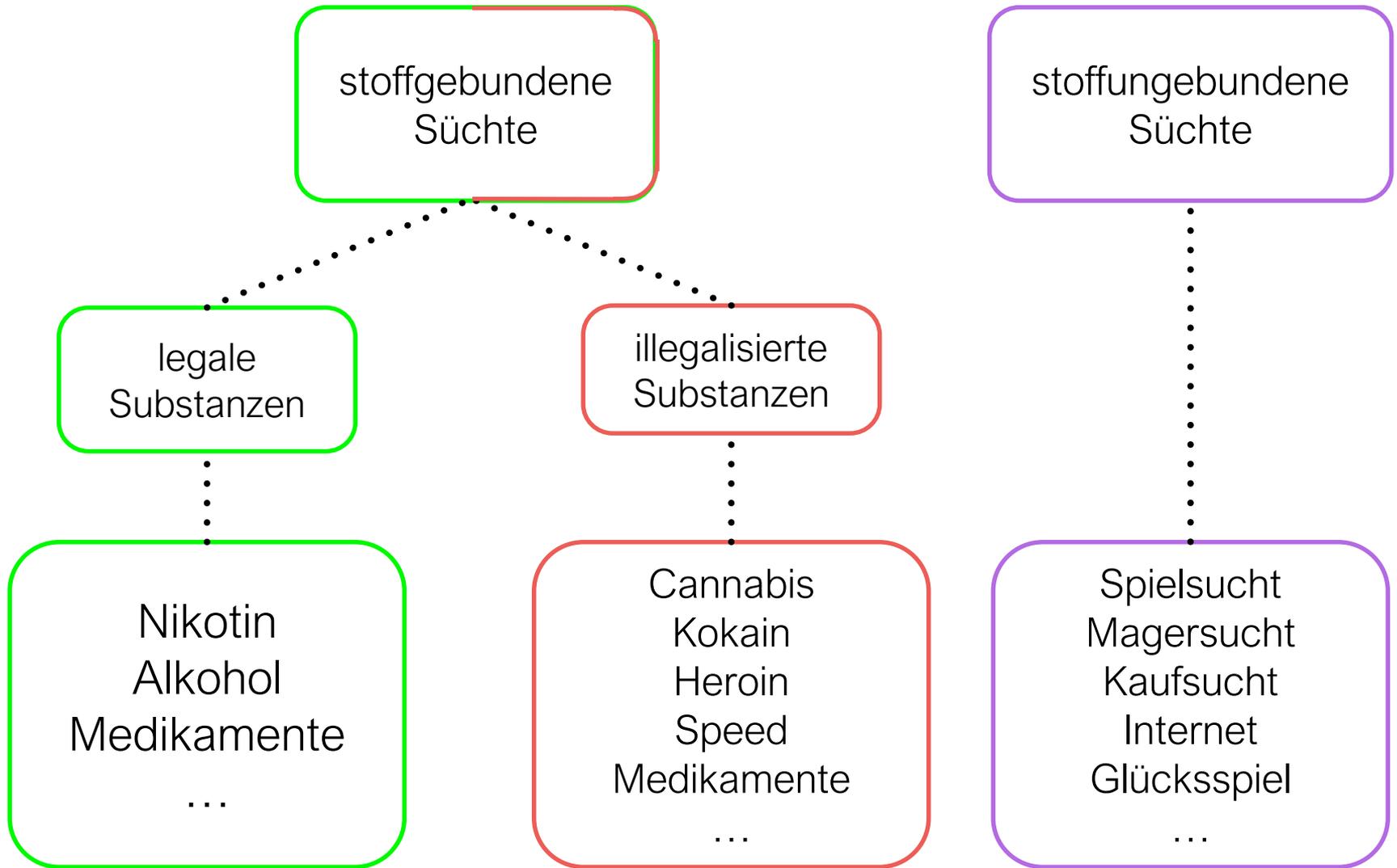
e rlenhof

THERAPIESTATION
FÜR SUCHTMITTELABHÄNGIGE

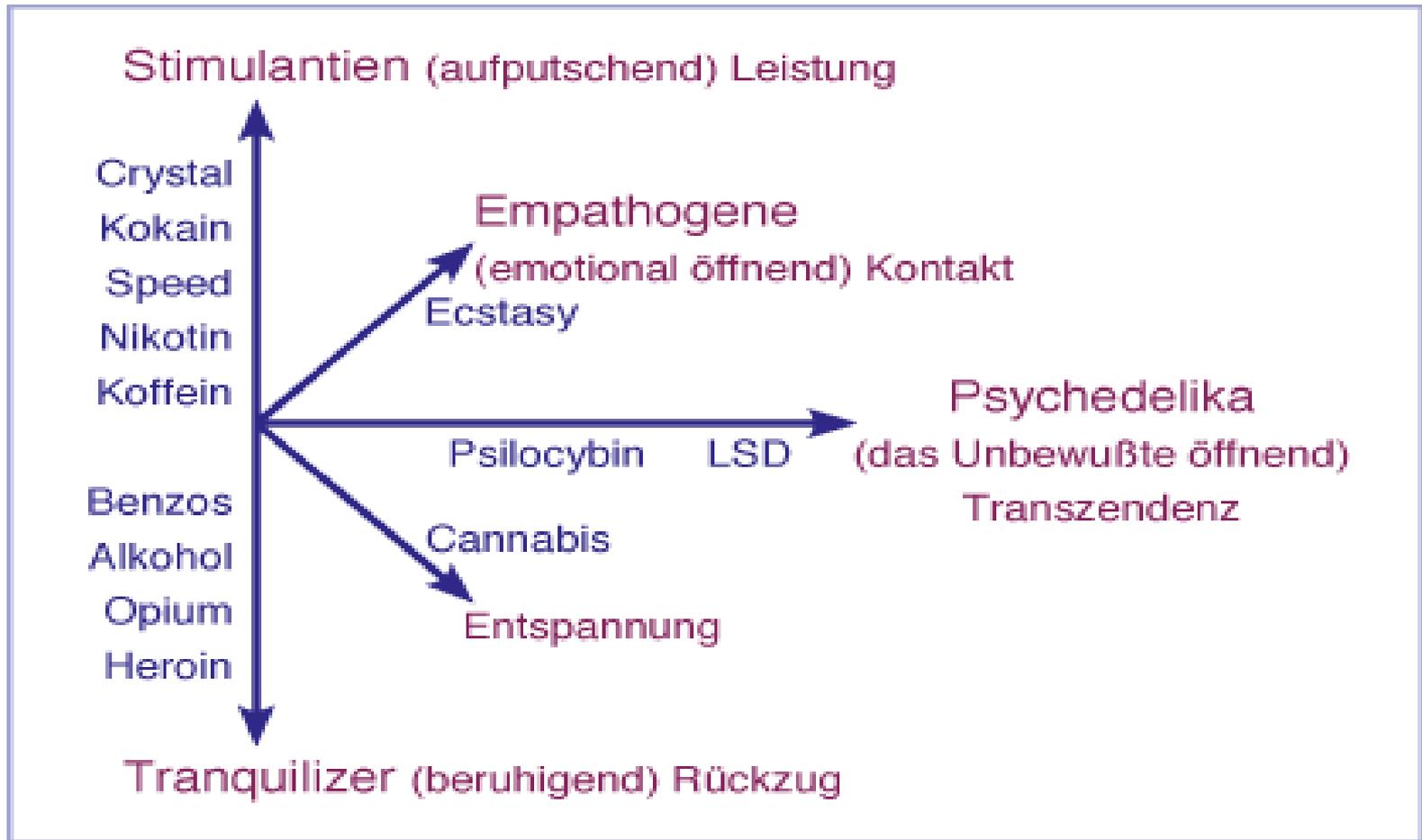
START ÜBER UNS ANGEBOT LEBENSFÜHRUNG WOHNEN AUFNAHME ANGEHÖRIGE AKTUELLES

KONTAKT

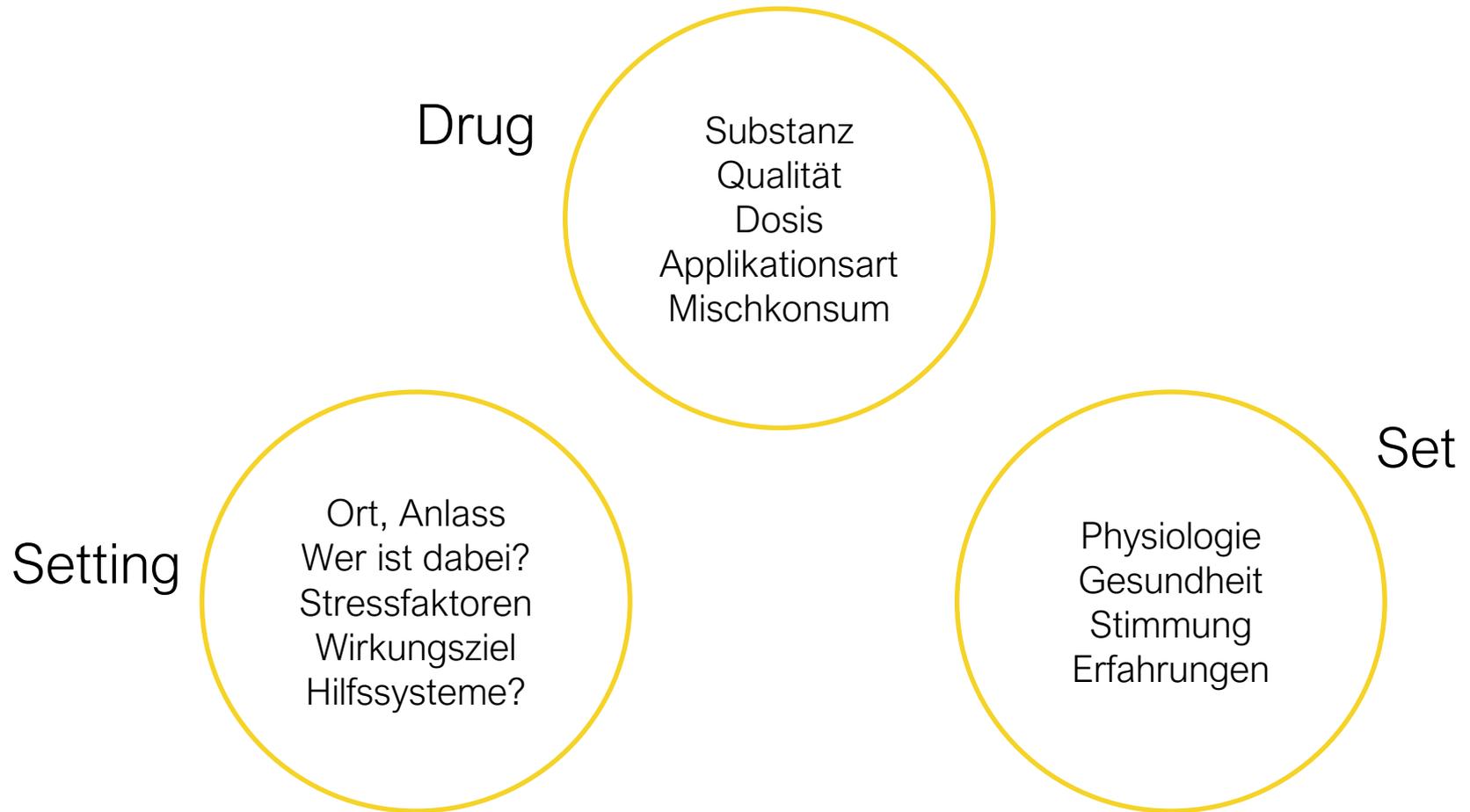
Süchtig - wovon bzw. wonach?



Wirkungsspektrum psychoaktiver Substanzen



Wirkungen sehr situationsabhängig



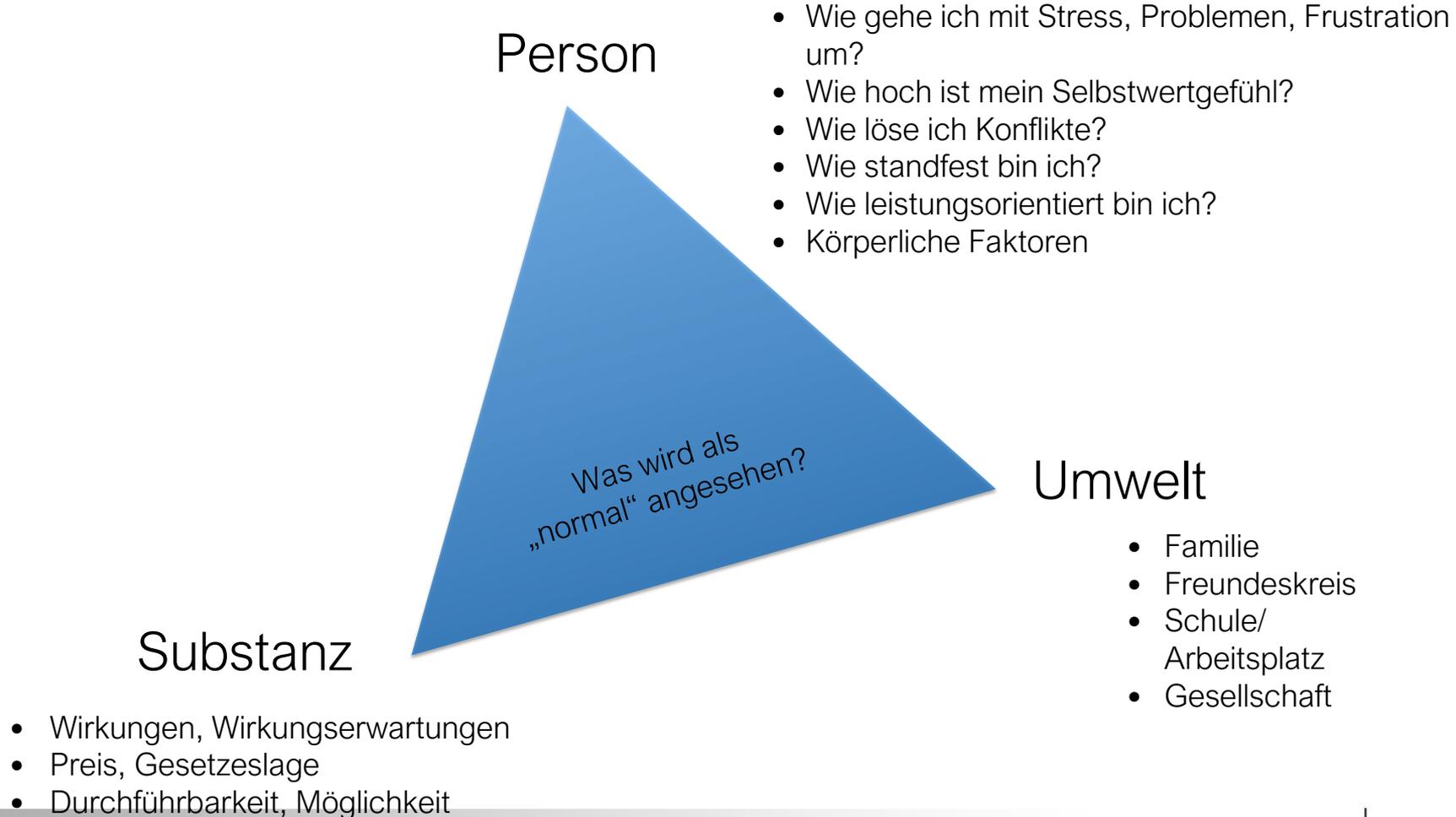
Merkmale von Sucht nach ICD 10

F10.2 - Abhängigkeitssyndrom

1. Starker Wunsch oder Zwang eine Substanz zu konsumieren bzw. ein Verhalten auszuüben
2. Verminderte Kontrollfähigkeit bezüglich Beginn, Beendigung und Menge des Konsums
3. Körperliche Entzugserscheinungen
4. Toleranzentwicklung, dh. Dosissteigerung für gleiche Wirksamkeit
5. Interessensverlust, dh. das Suchtmittel/Suchtverhalten steht im Mittelpunkt des Alltags
6. Trotz Nachweises schädlicher Folgen durch anhaltenden Substanzkonsum

Einflussfaktoren auf Entwicklung einer Abhängigkeit

Bio-Psycho-Soziales Modell der Suchtentstehung



Co-Abhängigkeit oder besser: „suchtförderndes Verhalten“

- Co- Abhängigkeit bezeichnet Haltungen und Verhaltensweisen von Personen, Gruppen und Institutionen, die durch Tun und Unterlassen dazu beitragen, dass süchtige oder suchtgefährdete Menschen süchtig oder suchtgefährdet bleiben können.
- Co- Abhängigkeit in der Familie, Freundeskreis, Arbeit, Behandlung
- negativ konotierter Begriff, gibt Mit-Schuld den Angehörigen/Arbeitskollegen

Einwände gegen Handeln

- Angst zu verpetzen
- Angst vor Gegenvorwürfen, „Du hast ja auch“
- Unsicherheit – „Nehme ich es zu genau?“
- Zu wenig Wissen über die Krankheit/Behandlung
- Angst „dumm“ dazustehen, wenn der andere leugnet
- Angst, dass man Konflikte bekommt (mit Betroffenen, Leitung, Kolleginnen und Kollegen...)
- Unsicherheit, dass die nächste Führungsebene Vorgehen nicht mitträgt
- Beschützen aus einer positiven Absicht heraus

Verlauf einer Co-Abhängigkeit

- Beschützerphase

besondere Zuwendung und Mitgefühl in der Hoffnung, der Betroffen könne seine Sucht aus eigener Kraft überwinden

- Kontrollphase

Übernahme von Aufgaben und Problemen des Süchtigen, wodurch sie die Sucht gegenüber dritten Personen verdecken

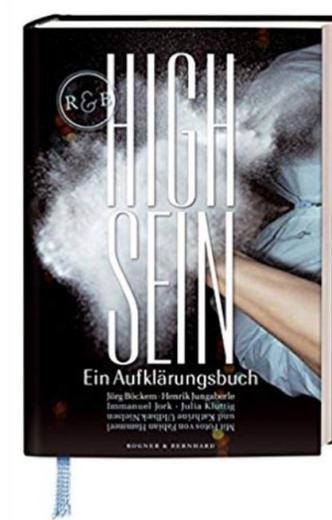
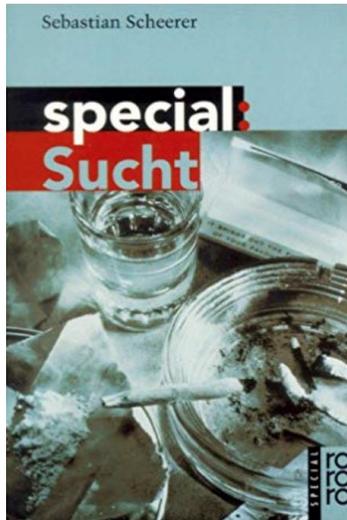
- Anklagephase

zunehmende Aggression und Verachtung dem Kranken gegenüber.
Am Ende vollständige Hilflosigkeit der Co-Abhängigen

Suchthilfesystem Oberösterreich

- Sucht- und Drogenhilfe, Sanitätsabteilung (Land)
 1. Prävention
 2. Niederschwellige Einrichtungen
 3. Wohneinrichtungen
 4. Therapieeinrichtungen
 5. Suchtberatungsstellen
 6. Alkoholberatungsstellen
 7. Koordinationsstelle Substitution
 8. *Anonyme Alkoholiker*

Literaturtipps





www.praevention.at

www.jellinek.nl Animationen zur Wirkung von Drogen im Gehirn
suche nach „drugs in de hersenen“